

MIT DER ZEIT  
WERKE 2011 BIS 2013

annette  
zumkley  
malerei



2011 · 180 x 230 cm · Acryl auf Leinwand

2011 · 24 x 32 cm · Acryl, Kreide auf Papier

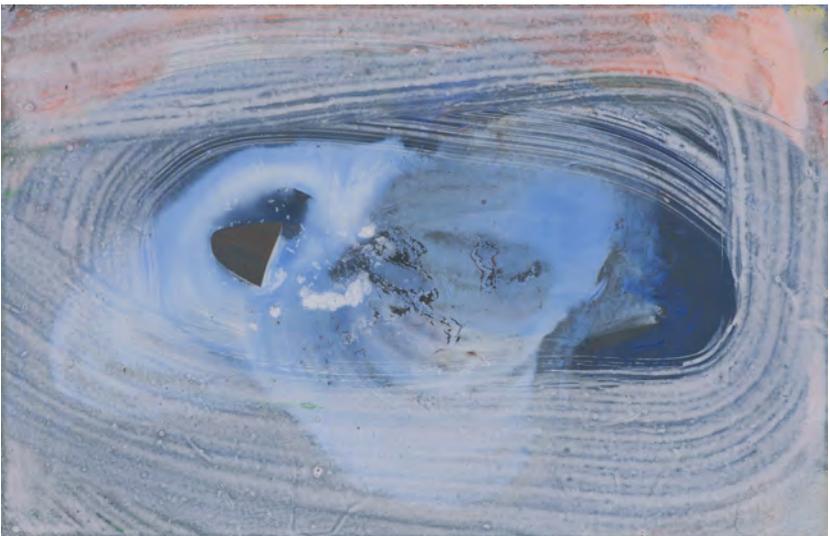
2011 · 24 x 31 cm · Acryl, Kreide auf Papier







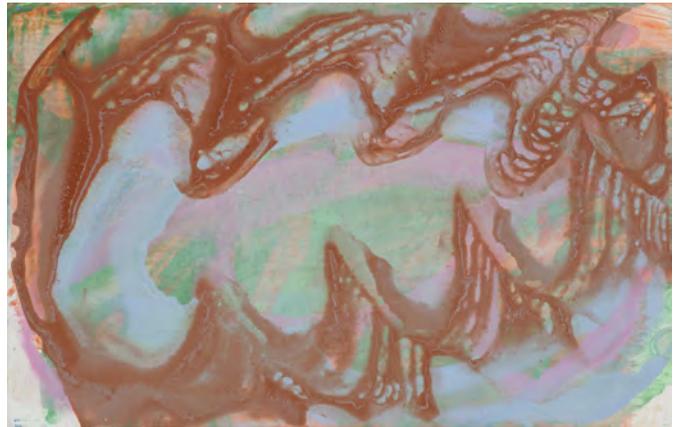
































2011 · 90 x 160 cm · Acryl auf Leinwand

2011 · 90 x 160 cm · Acryl auf Leinwand

2011 · 90 x 160 cm · Acryl auf Leinwand





annette zumkley

## dynamische farbräume

...Um Ihnen einen Einblick in den Schaffensprozess zu geben und zu erläutern, worauf es Annette Zumkley in ihrem künstlerischen Werk ankommt, möchte ich mit einem Zitat der Künstlerin selbst beginnen. Sie sagt: „In meiner Malerei interessiere ich mich für das Verfließen der Farbe auf dem Malgrund. Ich beobachte, wie sich die wässrige Acrylfarbe auf der meist liegenden Leinwand durch das Setzen und Führen meines Pinselstriches bewegt, miteinander verläuft und sich oft einen unvorhersehbaren Weg sucht. Hierbei sind Spontaneität, Rhythmus und der Akt der Wiederholung grundlegende Ausdrucksformen, die sich in der fertigen Arbeit zu erkennen geben, sich aber genauso gut durch den Farbverlauf verlieren können. „

Die Systemfindungen passieren im Prozess, wobei Experiment und Zufall Bildentstehungsfaktoren sind und die Strukturbildung mitbestimmen. Der eigendynamische Bewegungslauf der fließenden Farbe auf dem Malgrund bestimmt den Malprozess, der für Annette Zumkley ebenso wichtig ist wie das fertige Bild. Dieser Arbeitsprozess ist nicht bewertbar und steht für sich.

Die rhythmisch fließenden Strukturen und Verläufe resultieren aus der Beobachtung ihrer Umgebung - und mittels eines Blickes, der es vermag, hinter die Dinge und in die Dinge zu schauen.

Die Natur mit ihren Elementen sowie auch die sogenannten toten Materien, die in ihren vielschichtigen Strukturzusammensetzungen ganz bestimmte Schwingungsfelder erzeugen, inspirieren Annette Zumkley in ihrem künstlerischen Ausdruck. Diese Feinstofflichkeiten erzeugen Muster in einem Gesamtkontext der sich immer in Bewegung befindenden Substanzen.

Die persönliche Intention der Künstlerin spielt in ihren Werken eine untergeordnete Rolle. Die Bilder mit ihrem expressiven Charakter lassen ihren individuellen Ausdruck „natürlich“ mit einfließen, so wie der Strukturverlauf der Natur es vorgibt. Denn der Mensch, als eine eigene Struktursubstanz, ist durch unsichtbare Materie mit allem verbunden.

Es ist eher die Frage des Erreichens eines bestimmten Zustandes, als eine klassische kognitive Absicht zu formulieren. Annette Zumkleys Absicht ist sozusagen, sich von einer Absicht frei zu machen. Von dem gelegentlichen Bedürfnis, eigenen Ideen und Vorstellungen Ausdruck geben zu wollen, löst sie sich wieder, denn „erst in diesem absichtsfreien intuitiven Tun kann eine neue individuelle Bildsprache entstehen.“ (Annette Zumkley)

Der Arbeitsprozess macht es also erforderlich, sich vom Ego zu lösen und mit existierenden Materien und deren Strukturen zu verschmelzen, sich in Loslösungsprozessen immer wieder in einen Anfängerstatus zu begeben, um unvoreingenommen energetische Bewegungen wahrzunehmen und körperlich zu spüren und in einer intuitiven Prozesshaftigkeit mittels Farbflüssigkeiten auf die Leinwand zu bringen.

Auch wird viel Platz benötigt, denn ihre Bilder entstehen liegend auf dem Boden. Und die Künstlerin malt an mehreren Bildern gleichzeitig, denn die Trocknungsprozesse verhindern das spontane energetische Weiterführen des Pinsels auf einer Leinwand.

So schreitet sie zur nächsten Leinwand, und führt den eingeschlagenen Rhythmus fort. Die Wiederholungen entstehen demnach aus dem Kontext mit anderen Arbeiten – quasi aus dem fließenden Übergang zu neuen Bildern. Nur dadurch erhalten manche Arbeiten Seriencharakter.

Ähnlich anmutende Farbaufträge finden wir in ihren Bildern mal als Schicht weiter unten liegend, mal in einer oberen Schicht angelegt.

Annette Zumkley gelingt es intuitiv in ihren Werken, elektrisierende bzw. physikalische Schwingungen und Reaktionen sichtbar, bzw. greifbar oder begreifbar zu machen. Das „Sehbarmachen“ - im Sinne einer sensitiven Wahrnehmung – erfasst die Ordnung im Chaos und das Chaotische in der Ordnung sowie Ausschnitte aus etwas Größerem und Vergrößerungen aus etwas Kleinerem. Die Bilder sind Verschmelzung und Abgrenzung zugleich, wobei die Abgrenzung optisch geschieht, und die Verbundenheit als ein Ganzes im übergeordneten Sinn mitschwingt.

Und ihre Arbeiten besitzen sowohl Allgemeingültigkeit als auch Individualität.

Auszüge aus der Rede im Kunsthaus der Stadt Bocholt am 20.02.2011

von Ute Freyer M.A., Kunsthistorikerin





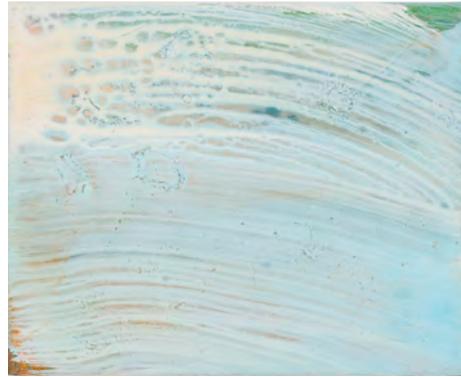


2013 · 20 x 25 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 20 x 25 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 20 x 25 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 20 x 25 cm · Acryl auf Leinwand





















annette zumkley

## rundum

“Es wäre eine grobe Vereinfachung, sich in Annette Zumkleys Malerei auf das rapporthafte und dekorative Element zu konzentrieren, auch wenn viele ihrer Bilder von Rhythmen getragen und durchzogen sind, einem pulsierenden Herzschlag vergleichbar. Dem Gleichmaß der Taktungen steht die unberechenbare Dynamik der Farbflüsse entgegen. Beide Elemente verbinden sich in einem spannungsvollen Zusammenspiel und tragen gemeinsam zum Reichtum ihrer Bilder bei. Dabei verschieben sich die Gewichte mal zugunsten der Rhythmisierung, mal zugunsten freier Farbverläufe.

Als ein Wesensmerkmal der Arbeiten von Annette Zumkley kann sowohl das Experiment mit der Farbe, ihren überraschenden eigenwilligen Reaktionen und Wirkungen angesehen werden, als auch die Präsenz intuitiver Steuerung, die insbesondere im kontinuierlichen Rhythmus von Verdichtung und Auflockerung spürbar wird. Überwiegend weisen die Bilder eine All-Over-Struktur auf: d.h. eine gleichförmige Behandlung der Leinwand, die sich über die Bildgrenzen hinaus ausdehnen ließe, keine Rücksicht auf die Ränder nimmt, dem Ausschnitt aus einem größeren Ganzen vergleichbar. So lassen sich die innewohnenden Schwingungen und Rhythmen fortgesetzt in den Raum vorstellen.

Andererseits geben gerade neuere Arbeiten eine Wahrung der Bildgrenzen zu erkennen; die Dynamik spielt sich innerhalb der Bildränder ab. Die Leinwandbilder lösen sich von der gleichmäßigen All-Over-Struktur mit deutlich gesetzter Rhythmisierung.

Es lösen sich dynamische Strichführung und Farbverläufe nahezu vollständig von der Bindung an einen gleichmäßigen Grundtakt. Ungezügelter, freier, großzügiger und von lebhaftem Gestus gezeichnet geben sich die energetischen Bilder. Allein mit gewissem Abstand zum Werk, lassen sich aus den Abfolgen gestischer Pinselschwünge größere Bewegungszusammenhänge herauslesen, Öffnungen erkennen und Räumlichkeiten erspüren. Stärker als die von rapportartigen Farbwiederholungen durchwirkten Bilder ist hier der Gestus die treibende Kraft, energetische Schwünge, deren Richtungsverläufe zwischen einem Optimum an Freiheit und der Suche nach neuen Zusammenhängen ein Wechselspiel treiben.

Für mich sind ihre Bildwerke Metaphern lebendigen Lebens. Rhythmisch fließende Bewegungen und Strukturen können als Spiegel von Werden und Vergehen gesehen werden, als Wechsel von Tag und Nacht, Jahreszeiten, als Rhythmus von Herz oder Atem, als Verbundenheit des Einzelnen mit den Schwingungen des Ganzen. Zugleich aber die Präsenz des Chaotischen, Unkontrollierten, Unvorhersehbaren Überraschenden, nicht Steuerbaren, das sich unserem Einfluss entzieht, unendliche Vielfalt hervorbringend.“

Auszüge aus der Eröffnungsrede „rundum“ im Kunstverein Unna – Dr. Annegret Rittmann 15.02.2013







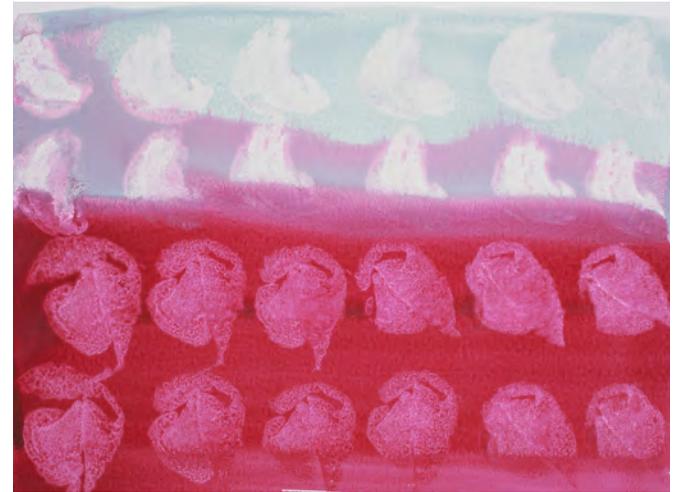
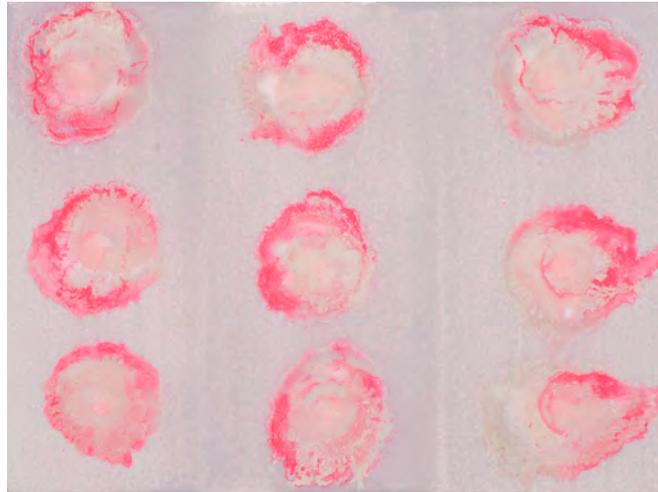




2010 · 24 x 32 cm · Lack, Acryl auf Papier

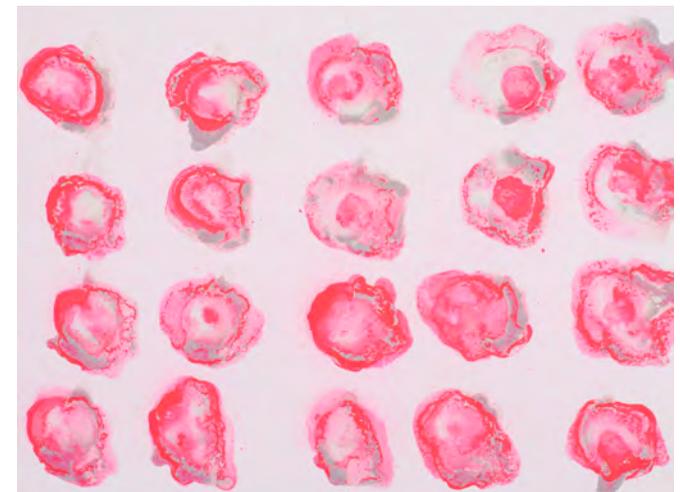
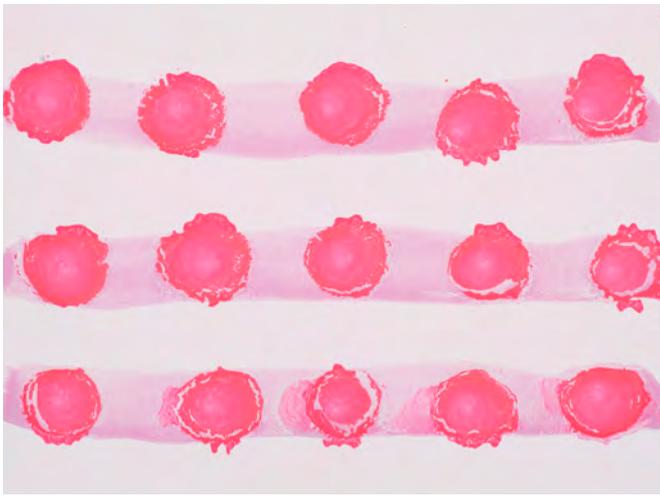
2010 · 24 x 32 cm · Lack, Acryl auf Papier

2010 · 24 x 32 cm · Lack, Acryl auf Papier



2011 · 24 x 32 cm · Lack, Acryl auf Papier

2011 · 24 x 32 cm · Lack, Acryl auf Papier















2013 · 32 x 50 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 32 x 50 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 32 x 50 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 32 x 50 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 32 x 50 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 32 x 50 cm · Acryl auf Leinwand

2013 · 32 x 50 cm · Acryl auf Leinwand













annette zumkley

## vielschichtig

Die Malerei von Annette Zumkley, die im Münsteraner Raum lebt und arbeitet und auch an der Hochschule in Münster studiert hat, diese Malerei ist schon rein technisch gesehen mehr als der Gattungsbegriff erwarten lässt. Aus vielen verschiedenen Schichten baut die Künstlerin ihre Kompositionen in Acrylfarbe oder -lack auf Leinwand und Papier auf und schafft so nicht nur optisch, sondern auch materiell fassbare Strukturen. Die Arbeiten tragen keine Titel und bewegen sich fern jeglicher Gegenständlichkeit. Sie sind konzentrierte Form, Farbe und Struktur. Und sie zwingen uns, jenseits jeder Gegenständlichkeit, die wir ja beim Anblick einer Malerei intuitiv zuallererst suchen, ganz auf eben jene Form, Farbe und Struktur einzulassen.

Was sehen wir nun?

Da sind die großen, über und über mit spontan wirkendem und dennoch konzentriert scheinendem Pinselstrich in unterschiedlichen Farbstellungen bedeckten Leinwände. Tatsächlich lagert die Künstlerin Schicht um Schicht übereinander, wobei die Schichten keiner einheitlichen Fläche entsprechen, sondern jedes Mal aus unzähligen Gebilden von dynamischen bis elegischen Pinselbewegungen in verschiedenen Farben zusammen, neben- und übereinander gesetzt sind. Der Pinsel scheint jedes Mal zu tanzen und fährt in strengem oder blütenförmig aufgefächertem Zickzack über die Fläche. Oder er dreht sich in drahtigen, wolligen bis pudrigen Spiralen und Strudeln oder an Blumen erinnernden Schlaufen wie verträumt und selbstvergessen in Kreisen - so scheint es - um seine eigene kleine Welt. Insgesamt überzieht schließlich ein vielschichtiges Gespinst von mit dem Pinsel auf den Malgrund geworfenen Linien und als Pinselstruktur liegende geliebter Farbmasse die gesamte Bildfläche und erzeugt durch die vielen Überlagerungen eine erstaunliche optische Tiefe. Dieses Gespinst wird umso filigraner und differenzierter, als die verwendeten Farben sich nicht vermischen, d. h. zum einen auf bereits getrocknete Schichten aufgetragen werden und sich zum anderen in Zusammensetzung und Konsistenz unterscheiden. So gelingen der Künstlerin immer wieder lasurartige Partien, die sich wie ein dünner fast durchsichtiger und in jedem Fall durchscheinender Film auf das bereits Gemalte legen, oder Abperleffekte durch die Verwendung zweier unterschiedlicher, d. h. nicht bindungsfähiger Materialien.

Ebenso wie der Pinselstrich bewegt sich auch die Farbgebung zwischen den Polen hart und kräftig mit teils komplementären Kontrasten bzw. weich, pastellig mit Ton-in-Ton-Modellierung. Häufig ziehen sich weiße Schleier durch die Bilder, ohne sie jedoch gänzlich zu verdecken und bilden Lichtpunkte – nicht nur auf den Höhen, sondern auch in tieferliegenden Ebenen der Komposition.

Neben den in Fläche und Tiefe prall gefüllten Leinwänden gibt es aus der Hand der Künstlerin auch übersichtlicher gestaltete Kompositionen auf Papier. Diese Arbeiten haben etwas von experimentellen Reihen: Kreisförmige Farbleckse lassen an Versuchsanordnungen auf speziellen Nährböden eines biochemischen Instituts denken oder an Proben auf Objektträgern zur Betrachtung unter einem Mikroskop. Das auch hier unregelmäßig Lasurhafte und Abperlende der oberen Farbschichten suggeriert lebendige Veränderung und Wachstum einer Materie.

Die Malerei von Annette Zumkley ist eine Kunst zum Hingucken, zum Entziffern, wenngleich sie sich keinesfalls mit der Bildung oder Abbildung von Realitäten aufhält. Doch sie scheint auf der ständigen Suche nach Möglichkeiten und Grenzen ihrer Gestaltungskraft.

Dr. Alexandra Sucrow

Einführung zur Ausstellungseröffnung „vielschichtig“, Kunst im Turm, Lippstadt.

## Ausstellungen

- 2012 „Im Verborgenen“, Galerie Sassen, Bonn
- 2012 „Malerei“, KulturRaum<sup>3</sup> (E), Borken
- 2013 „rundum“, Kunstverein Unna (E), Unna
- 2013 „Das Spiel der Imagination“, Galerie per-seh, Hannover
- 2014 „Verwoben“, Galerie CLASING, MÜNSTER
- 2014 „Malerei“, Burg Knipphausen (E), Wilhelmshafen
- 2015 „vielschichtig“, Kunst im Turm, Lippstadt
- 2015 „es geht alles VORBEI“ galerie luzia sassen, Köln
- 2016 Aff-Affordable Art Fair, Brüssel: galerie luzia sassen

